

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 98 (2023)  
**Heft:** 3

**Artikel:** "Nie mehr Grüne Ferien"  
**Autor:** Besse, Frederik  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1047616>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# «Nie mehr Grüne Ferien»

Besuchen Sie Ihre Mitarbeiter im WK und machen Sie sich selbst ein Bild! Das Mechanisierte Bataillon 14 organisierte dieses Jahr einen Arbeitbertag, um Vorurteile abzubauen und den Mehrwert der militärischen Führung direkt vor Ort aufzuzeigen.

Hptm Frederik Besse

Die Pflicht ruft und tausende Schweizer verlassen jährlich ihren Arbeitsplatz, um ihre Dienstpflicht im WK zu absolvieren. Egal, ob ETH-Forscher, Angestellter einer Grossbank, Studentin oder Mitarbeiter eines KMU, alle rücken gemeinsam ein.

In den Sitzungen bei ihrem jeweiligen Arbeitgeber heisst es dann zumeist: «Herr Meier ist abwesend für drei Wochen. Er ist im Militär. Er fehlt.»

Doch was bedeutet genau «im Militär sein»? Und warum hat das nichts mit sogenannten «grünen Ferien» zu tun?

Maj i Gst Sandro Michael Keller, Kommandant des Mech Bat 14, wollte diese Fragen ein für alle Mal klären und lud zu diesem Zweck die Arbeitgeber seiner Höheren Kader in den WK 2023 nach Bure

zum Arbeitbertag ein. Genau so, wie es im heutigen Arbeitsmarkt üblich ist, wurde am Anlass sowohl Deutsch, Französisch, Italienisch wie auch Englisch gesprochen.

## Das Mech Bat 14

Das stolze Mechanisierte Bataillon 14 ist mit seinen 28 Kampfpanzern, 35 Kampfschützenpanzern und nahezu 1000 Mann einer der drei Verbände in der Mechanisierten Brigade 11, welche im Gefecht die Entscheidung herbeiführt. Ein Verband, der «PS auf den Boden bringt».

## Zur Vielfalt

«Wir sind divers - die Schweizer Armee ist wohl die vielfältigste Organisation der Schweiz», so Maj i Gst Keller. Seine Sol-

daten und Kader kommen aus verschiedensten Regionen, Berufsgruppen, sozialen Milieus und Glaubensgemeinschaften. Einzig Nationalität und Alter sind homogen, aktuell sei der Altersdurchschnitt bei 26 Jahren. Der jüngste Kamerad hat den Jahrgang 2003.

An diese Statistik knüpfte der Bataillonskommandant an. Er habe deshalb die Arbeitgeber der Höheren Kader eingeladen, weil diese nun einmal älter sind als die Mannschaft und oft mitten im Berufsleben stehen. Nicht so, wie jemand, der erst gerade mit seiner Karriere angefangen hat.

## Welche Fähigkeiten sind gefragt?

In zwei kurzen Präsentationen wurde dargestellt, welche Fähigkeiten in der Privatwirtschaft aktuell am meisten gesucht werden: Yannick Coulange, MD Switzerland PageGroup, betonte die hohe Nachfrage nach Skills im Bereich «Planning», «Decision Making» und «Inspirational Leadership». Insbesondere auch die Resilienz sei eine wichtige Fähigkeit, auf die Recruiter acht geben bei Top-Kandidaten.

Hans-Peter Schwald, Vize VRP Stadler Rail und Senior Partner BIANCHISCHWALD LLC, erklärte mit spürbarer



Sich selber ein Bild machen! Die Arbeitgeber der Höheren Kader, wurde nach Bure eingeladen.



Kdt Maj i Gst Sandro Michael Keller begrüßte die zivilen Chefs seiner Kader und erklärte die Führungstätigkeiten in der Armee. Zivil arbeitet er beim Baudienstleister Implenia.



Vom Inhaber einer KMU bis zu den Chefs grosser Unternehmer waren verschiedenste Branchen vertreten.

Leidenschaft, dass militärische Führungserfahrung in der Geschäftsleitung von Stadler sehr geschätzt und breit vorhanden ist. Jeder, der Dienst leiste in der Geschäftsleitung, sei Offizier.

#### Moderne Infrastruktur

Mit dem Gefechtsausbildungszentrum West (GAZ West) verfügt die Schweizer

Armee über eine der modernsten Ausbildungsanlagen für mechanisierte Truppen in ganz Europa. Im Kommandozentrum kann man den Funk abhören, mittels Kamera die Bewegungen nachvollziehen und sehen, wer von wem getroffen wurde. Dank eines lokalen Teams von Berufsoffizieren ist eine detaillierte Auswertung möglich. Es sei «ein Quantensprung» zu

den Ausbildungsmöglichkeiten der früheren Generationen und zeige die neue Kritikultur exemplarisch. Heute werde der Übungsverlauf gemeinsam mit den Unterstellten diskutiert und gemeinsam nach Verbesserungen gesucht.

#### Br Metzler: Lageanalyse

Ebenfalls zum Programm gehörte eine umfangreiche Analyse der Lage zum Krieg in der Ukraine. Br Metzler, Kommandant der Mech Brigade 11, sprach aus militärischer Sicht über die Entwicklung der Frontverläufe sowie über die Lageveränderung und mögliche Zukunftsszenarien.

#### Im Feld

Am Nachmittag standen praktische Demonstrationen auf dem Programm. Hautnah konnten die Arbeitgeber miterleben, wie das Klima in Bure von klirrender Kälte am Morgen zur Staubwüste umschlug, als die Kampfpanzer zum Aufmunitionieren in Stellung gingen. Es gab genügend Zeit,

Inserat

## Seminare | Kongresse | Events



Mit Sicherheit am richtigen Ort!

**Seminarzentrum  
Hitzkirch**

Seminarstrasse 10 | 6285 Hitzkirch  
+41 41 919 63 00 | info@seminarhitzkirch.ch  
seminarhitzkirch.ch





**Yanick Coulange, MD Switzerland PageGroup, betonte die hohe Nachfrage nach Skills im Bereich «Planning», «Decision Making» und «Inspirational Leadership».**



**«Militärische Führungserfahrung wird sehr geschätzt», erklärte Hans-Peter Schwald, Vize VRP Stadler Rail und Senior Partner BIANCHISCHWALD LLC.**



**Kp Kdt Maj Michael Tschumi plädierte dafür, dass man gemeinsam mit dem Kommandanten eine Lösung finden soll, bevor man als Soldat oder als Unteroffizier sein Dienstverschiebungsgesuch einreicht.**

um entweder mit den Besatzungen zu sprechen oder selbst eine Fahrt in einem Schützenpanzer mitzuerleben.

### Bitte eines Kommandanten

Im Austausch mit der Truppe richtete sich auch einer der Kompaniekommandanten des Mech Bat I4 an die Besucher. Maj Michael Tschumi erklärte aus der Sicht eines «Kadis» die Problematik der Dienstverschiebungen. Er plädierte dafür, dass man gemeinsam mit dem Kommandanten eine Lösung finden soll, bevor man als Soldat oder als Unteroffizier sein Dienstverschiebungsgesuch einreicht.

Das Problem dort: Die offiziellen Gesuche der Unteroffiziere und der Mannschaft gehen direkt an die Kantone und man kann als Kompaniekommandant keine Kompromisslösung finden.

Diese sei oft möglich und es sei besser, den halben Dienst zu leisten, anstatt komplett zu verschieben. Im persönlichen Austausch mit dem erfahrenen Kp Kdt Tschumi konnten die Teilnehmer die hohe Flexibilität und Lösungsbereitschaft der heutigen Kadis live erleben.

### Fazit

Sowohl für nationale wie auch internationale Chefs war der Arbeitbertag ein relevanter und interessanter Anlass. Diejenigen Arbeitgeber, die selbst Dienst geleistet hatten, konnten sich nun ein Bild der aktu-

ellen Mittel und Ausbildungsmethodik der Armee machen. Diese hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert, wie viele mit Freude und Erstaunen feststellten.

Und diejenigen Chefs, welche keine Militärerfahrung haben, lernten die Armee am Arbeitbertag aus erster Hand kennen. Dies nicht durch eine PR-Abteilung der Armee, sondern live von ihren eigenen Mitarbeitern.

### Kommentar

Trotz allem Mehrwert, den die militärischen Kader in ihr ziviles Arbeitsumfeld

einbringen, darf man nicht vergessen, dass die Privatwirtschaft auch ein Opfer erbringen muss zugunsten der Sicherheit.

Wenn aber die Wehrgerechtigkeit, die Sinnhaftigkeit des Dienstes und der Mehrwert der militärischen Führungsausbildung gegeben sind, so ist dieser Verzicht gerechtfertigt.

Insbesondere der Einsatz während der Pandemie hat gezeigt: Die Arbeitgeber sind eine zentrale Anspruchsgruppe für die Milizarmee.

Ein Arbeitbertag ist daher ein Schritt in die richtige Richtung. +



**Diejenigen Chefs, welche keine Militärerfahrung haben, lernten die Armee am Arbeitbertag aus erster Hand kennen.**